

Große Reserven im kleinen Privatwald

TAGESGESPRÄCH
mit André Ransch,
Forstsachverständiger

Holz ist ein wertvoller Rohstoff, der in vielen Bereichen einfach brach liegt. Ein Fachgespräch auf dem Hutberg soll Hilfe und Rat bieten.

Nicht erst seit der aktuellen Energiekrise wird Holz wieder höher geschätzt. Auch schon in unserer Region?

Schauen wir uns um in den Wäldern vor unserer Tür. Der Wald wächst langsam, doch für viele offensichtlich immer noch viel zu schnell. Denn ein großer Teil unserer Bestände ist zu dicht, bringt jedes Jahr Zuwachs, der aber nicht genutzt wird.

Werden die Vorteile des Waldes nicht gesehen?

Es besteht in der Tat Aufklärungsbedarf. Der Wald wird zu wenig genutzt und zu wenig gepflegt. Dadurch verschenkt der Mensch den ökologischen Rohstoff schlechthin - das Holz. Diese nachwachsende Ressource liegt sozusagen vor der Haustür und könnte auch zur Wertschöpfung in der Region beitragen.

Sind da die Forstwirtschaftsbetriebe nicht dran?

Das Problem kristallisiert sich bei den etwa 2 500 Waldbesitzer im Forstamt Kamenz heraus, die nur kleine Flächen haben. Für sie ist es schwer abzuschätzen, wie viel Holz in ihrem Wald jährlich wächst. Während die Ernte auf dem Feld jedes Jahr eingefahren und gewogen werden kann, verteilt sich dies im Wald auf längere Zeiträume. Unterlassen wir aber die pflegende Nutzung, bremsen wir nicht nur

Wuchs- und Wertleistung in unserem Eigentum, nein wir riskieren auch die Gesundheit unserer Bestände und damit eine Rohstoffquelle unserer Kinder und Enkel.



André Ransch

Vielleicht ist der Aufwand für den Einzelnen viel zu groß?

Tatsächlich scheinen wir beim kleineren Privatwald seit der politischen

Wende in einer Sackgasse zu stecken. Während die fachliche Beratung für uns Waldbesitzer durch unsere Förster kostenfrei geleistet wird, ist der organisatorische Aufwand für die Waldpflege und Holzernte in den kleinparzellierten Waldflächen in ausreichendem Umfang vom Staat nicht mehr abgedeckt.

Was ist zu tun?

Es liegt an uns Waldbesitzern, selbst die Möglichkeiten zu schaffen, unseren Besitz für unsere Familien und die Gesellschaft zu nutzen. Über Schwierigkeiten und Möglichkeiten wollen wir in einem regionalen Fachgespräch reden.

Wann findet dieses statt?

Es ist für Dienstag, den 13. September, ab 14 Uhr in der Hutberggaststätte anberaumt - innerhalb eines Projektes, welches vom Holzabsatzfond gefördert wird. Es hat das Ziel, die Zusammenarbeit von Waldbesitzern, Förstern, Forstdienstleistern und Holzverarbeitern so zu organisieren, dass wir unsere Wälder besser pflegen und den Rohstoff Holz besser als bisher nutzen können. Dazu sind alle privaten Waldbesitzer herzlich eingeladen.